

für Micha zum 42. Geburtstag

# Beschränkt

Wilhelm Busch

**Allegro** 116 ♩

Ingo Weber  
1994 (\*1954)

Baß

*f*

1. Halt dein Rößlein nur im Zügel, kommst ja doch nicht  
2. Nenne niemand dumm und säumig, der das Nächste

Klavier

*mf*

*f*

all - zu - weit. Hin - ter je - dem neu - en Hü - gel  
recht be - denkt. Ach, die Welt ist so ge - räu - mig,

1. dehnt sich die Un - end - lich - keit. 2. und der Kopf ist so be - schränkt.

für Eva  
Ausgang

Theodor Fontane

Ingo Weber  
1995 (\*1954)

Andante 60 J

Alt *mf* *p sub.* *f*

Im - mer en - ger, lei - se, lei - se, zie - hen sich die

Klavier *mp* *pp sub.* *mf*

7 *mp* *ff* *dim.* *pp*

Le - bens - krei - se, schwin - det hin, was prahlt und prunkt,

*p* *f* *dim.* *pp*

13 *cresc.* *mf*

schwin - det Hof - fen, Has - sen, Lie - ben, und ist nichts in

*cresc.* *mf*

19 *dim.* *rit.*

Sicht ge - blie - ben als der letz - te, dunk - le Punkt.

*dim.*

# Schwedenlied

Carl Bellman  
Deutsch von Carl Zuckmayer

Melodie: Fredl Fesl  
Satz: Ingo Weber

**Allegro** ♩=108

First system of the piano introduction. The right hand plays a melody in G minor, and the left hand provides harmonic support with chords and single notes. The dynamic is marked *f*.

Second system of the piano introduction. The right hand continues the melody, and the left hand plays a bass line. The dynamic is marked *marcato il basso*.

**poco rit. a tempo**

*mf*

First system of the vocal line, starting at measure 9. The melody is in G minor. The dynamic is marked *mf*.

1. So troll'n wir uns ganz fromm und sacht von Wein - ge - lag' und  
2. heut' noch frech den Schna - bel wetzt und glaubt, ein gro - ßer

First system of the piano accompaniment for the vocal line. The right hand plays a melody, and the left hand provides harmonic support. The dynamic is marked *mf*.

Second system of the vocal line, starting at measure 13. The melody is in G minor. The dynamic is marked *mf*.

Freu - den - schmaus, wenn uns der Tod sagt »Gu - te Nacht, dein  
Herr zu sein, paß auf, der Schrei - ner ho - belt jetzt viel -

Second system of the piano accompaniment for the vocal line. The right hand plays a melody, and the left hand provides harmonic support. The dynamic is marked *mf*.

17 1.3.5. 2.4.6. Refrain nach der 2., 4. und 6. Strophe

Stun - den - glas rinnt aus!«  
leicht an dei - nem

2.Wer Schrein!  
Scheint das Grab dir tief und

20

dumpf sein Druck, à la vot',  
so nimm noch ei - nen Schluck! Und noch

23

ei - nen ne - ben - bei, viel - leicht auch zwei o - der drei, dann stirbst du - sor - gen - frei!

3. Wer nach des andern Liebsten schießt  
und doch fühlt sich als Nobelman,  
paß auf, dem Spielmann, der dir spielt,  
springst du ins Grab voran!

4. Und du, der toll vor Eifersucht  
zerschmiß einst jedes Glas im Saal,  
wenn dich der Tod am Bett besucht,  
hoch lebe dein Rival!

5. Was hilft's, wenn du vor Wut auch spuckst,  
der Tod ist keiner Münze feil.  
Von jedem Schlückchen, das du schluckst,  
schluckt schon der Tod sein Teil.

6. Ob hohes Pack, ob nied're Herrn,  
am Ende sind wir Brüder doch!  
Dann leuchtet uns der Abendstern  
ins gleiche finst're Loch.

# Die lieben Kollegen

oder Wer zu früh kommt, den bestraft das Leben

Text und Melodie: Michael Herm

Satz: Ingo Weber

**Gemächlich** 88 ♩

1. Am Mor-gen, wenn ich aus-ge-ruht zur Ar-beit geh' und all die dunk-len Räu-me im Bü-

ro-haus seh', dann bin ich je-des-mal für kur-ze Zeit ver-wirrt: Ein Blick zur Uhr - ich hab' mich nicht ge-

irrt! Als er-ster hat man al-ler-lei zu tun so-dann, wie Kaf-fee ko-chen, Spü-ler leer'n, Ko-

pie-rer an... Nach zeh-n Mi-nu-ten lockt der Kaf-fee - duft mich sehr - doch lei-der ist die Kan-ne da schon

leer... Da war'n schon die Kol-le-gen dran, für mich ist nichts mehr da! Wie man nur so na-iv sein kann? Die

**Doppeltes Tempo**

20

Fra - ge das ist wahr; sie ist be - rech - tigt, den - noch bin ich ab und zu ge - schockt: Wer

23

flei - ßig ist und kol - le - gial, wird mei - stens ab - ge - zockt! Nach mei - stens ab - ge - zockt! Ja!

Tempo I 1.-4. Tempo I 5.

2. Nach Stunden muß ich irgendwann auch mal zum Klo. Ich renne nicht, ich schreite vielmehr mit Niveau !  
Doch in Sekundenschnelle habe ich erkannt : Die Tür ist zu, ein and'rer ist gerannt !  
So langsam wird es dringend, und ich laufe jetzt. Kaum sitze ich bequem, da fällt mein Blick entsetzt  
auf jenen kleinen Rollenhalter neben mir, denn dort hängt dummerweise kein Papier !

*Da war'n schon die Kollegen dran ...*

3. Mit Tempos überbrück' ich diese Peinlichkeit und Sorge für die allgemeine Reinlichkeit,  
indem ich neue Rollen hole und plazier'. Beim Händewaschen werd' ich fast zum Tier !  
Zunächst mal ist der Seifenspender wieder leer, doch g'rade als ich denke, schlimmer wird's nicht mehr,  
und drehe mich mit meinen nassen Händen um, entdecke ich : Kein Handtuch da - zu dumm !

*Da war'n schon die Kollegen dran ...*

4. Man ruft mich gern und häufig zum Kopierer hin, weil ich beim Tonerwechsel gern behilflich bin.  
Und klemmt sich ab und zu ein Blatt Papier mal ein - das macht doch nichts, dann kriech' ich eben rein ...  
Kollegen seh' ich dauernd am Kopierer steh'n und den Kopierzähler seine Runden dreh'n.  
Ich selbst beschränk' absichtlich beim Kopier'n mich sehr - brauch' ich mal was, ist die Kassette leer !

*Da war'n schon die Kollegen dran ...*

5. So nach zwei Jahren merke ich, das Geld wird knapp, und bringe Geist und Körper voller Angst auf Trab.  
Bin ich beim Personalchef drin, dann weint der schon, als er nur hört, es geht um meinen Lohn.  
Bescheiden frage ich nach Wochen nochmals an und höre, daß ich nicht noch mehr bekommen kann,  
da ich schon so viel kriege, wär' das ungerecht - so lautet die Begründung - mir wird schlecht ...

*Da war'n schon die Kollegen dran ...*

# Im Frühtau die Zwerge

Text: Oliver Kalkofe

Melodie: Olaf Thunman (1879-1944)

**Andante**

Satz: Ingo Weber

*f*

1.Im Früh - tau die Zwer - ge, sie geh'n, fal - le - ra, sie  
2.Vom Frei - bier die Zwer - ge, sie komm'n, tral - la - la, zu  
3.Im Früh - tau die Zwer - ge bleib'n stehn, la - la - la, sie

*m.s.*

tau - meln, sie schwan - ken und sie gröl'n, fal - le - ra. Ja seht, wie krumm sie lau - fen, denn  
ei - ner an - dern Knei - pe woll'n sie zieh'n, rum - ta - ta. Sie sind grad raus - ge - flo - gen, weil  
kot - zen in die Bü - sche und die Seen, hop - sa - sa. Was soll man da - zu sa - gen? Sie

ge - stern war'n sie sau - fen! Ihr kennt das, ihr wart das ja auch schon mal!  
sie sich nackt aus - zo - gen. Der Suff macht sie al - le per - vers, tü - ta - ta!  
könn' halt nichts ver - tra - gen! Na - ja, Zwer - ge sind nun mal blöd, fal - le - ra!